

Name der Gesellschaft
Aktien=Gesellschaft für Eisen=Industrie zu Styrum.

会社名
スティルム鉄工業株式会社

会計年度
1861-62.

業種
鉾山精錬

掲載文献等
Berliner Börsen-Zeitung, 1862.12.1,SS.3425-26.

ファイル名
18621201AGEIS.PDF

Montag, den 1. December 1862.

Geschäfts-Kalender für die laufende Woche.

General-Versammlungen.

- Am 1. Dec. (Ausserordentliche.) Allgemeine Feuer- und Transport-Versicherungs-Gesellschaft Ultrajectum zu Zeyst. (Siehe Inserat in No. 537.)
- „ Nauheimer Curhaus-Actien-Gesellschaft. Brey'sche Actienbrauerei; Mainz.
- „ Württembergische Actien-Gesellschaft für Fabrication von Leim- und Düngmitteln; Reutlingen.
- [2. „ (Ausserordentliche.) Dampf-Actien-Gesellschaft in Witten.
- „ 3. „ Rheinische Versicherungs-Gesellschaft; Mainz. (Siehe Inserat in No. 515.) (Ausserordentliche.) Mülheim-Essener Eisenbahn; Mülheim a. d. R. (Ausserordentliche.) Schweizerische Ostwestbahn; Bern.
- „ 4. „ (Ausserordentliche.) Gasfabrik Regensburg.
- „ 5. „ (Ausserordentliche.) Gesellschaft der Belgischen Bahnen Jonction de l'Est; Brüssel.
- „ 6. „ (Ausserordentliche.) Prinz Wilhelms-Bahn; Elberfeld.
- „ 8. „ (Ausserordentliche.) Zwickauer Gasbeleuchtungs-Verein. (Ausserordentliche.) Commandit-Gesellschaft „Vereinigte Präsidenten“; Berlin. (Siehe Inserat in No. 521.) (Constituierende.) Assecuranz-Verein Oesterreichischer Zuckerfabrikanten; Prag.
- „ 9. „ (Ausserordentliche.) Bank für Süddeutschland (Darmstädter Zettelbank); Darmstadt. (Siehe Inserat in No. 505.) Actiennspinnerei zu Oschatz. (Ausserordentliche.) Bank für Handel und Industrie zu Darmstadt. (Siehe Inserat in No. 505.) Neue Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft. (Siehe Inserat in No. 547.) Brauerei zum Felsenkeller bei Dresden. Berliner Wassermühlen-Actien-Gesellschaft.
- 1. Dec. **Verloosungen.**
 Posensche 3% Pfandbriefe.
 Kurbessische 40 % - Loose, Serienziehend.
 Oesterreichische ältere Staatsschuld.
 Windischgrätz Loose.
 Brüsseler 100 frs.-Loose.
 2. „ Posensche 4% Pfandbriefe.
 3. „ Pfandbriefe der Oesterreichischen Nationalbank.
 5. „ Oesterreichisch - Französische Staatsbahn-Actien. (Siehe Inserat in No. 521.)
- Einzahlungen.**
 1. Dec. Oesterreichische 1860er Loose, Emission der Credit-Anstalt, Einzahlung mit 10%.
 Neue Frankfurter Gaubereitungs-Gesellschaft, 4. auf die Actien Lit. B mit 20% oder 50 fl. bei Gebr. Schuster in Frankfurt a. M.
 2. „ Baumwollspinnerei Kolbermoor, 8. von 15% mit 75 fl. bei Seb. Pichler sel. Erben in München.
- 15. Nov. **Auszahlungen.**
 Schlesische Actien - Gesellschaft für Bergbau und Zinkhütten - Betrieb, 2. 7. 6. als zweite Hälfte der Dividende auf die Prioritäts-Actien bei Brest u. Gelpcke in Berlin. (Siehe Inserat in No. 489.)
 22. „ Russisch-Hop'sche 4% Certificate, am 13. August verfallene Coupons mit 9 2/3 21 3/4 Coupon von 10 S.-Rub. und 483 2/3 15 3/4 verlostes Certificat von 500 S.-Rub. bei Anhalt u. Wagner in Berlin, bis 31. December. (Siehe Inserat in No. 547.)
 24. „ Belgische Eisenbahn Sambr und Meuse, 3 Frs. 12% Ct. Dividende bei der Bank von Belgien in Brüssel.
 29. „ Chamnitz - Würschnitzer Eisenbahn, 3% Dividende 1. Semester 1862 bei der Gesellschaftskasse in Chemnitz. (Siehe Inserat in No. 375.)
 4 1/2 % fundirt Gothenburger Stadt Anleihe von 1861, 3% 1/2 Coupon bei der Norddeutschen Bank in Hamburg.
 1. Dec. Sieg - Rheinischer Bergwerks- und Hütten-Actien-Verein, 2% oder 4% Dividende pro 1861/62 auf der Friedrich Wilhelmshütte bei Siegburg. (Siehe Inserat in No. 493.)
 Zwickauer Steinkohlenbau-Verein, 4%

lige Zinsen der auf die Zweigisenbahn bezüglichen Anleihe bei der Gesellschaftskasse in Zwickau. Steinkohlen-Abbauverein Westphalia zu Lugau, fällige Zinsen der Prioritäts-Obligations bei J. L. Blancbols in Berlin. (Siehe Inserat in No. 537.)

Actien-Gesellschaft für Eisen-Industrie.

Auszug aus den Verhandlungen der am 15. November 1862 zu Styrum abgehaltenen vierten ordentlichen General-Versammlung.

Anwesend von Seiten des Vorstandes die Herren Ernst Nedelmann, Vice-Präsident; D. Morian und W. Grillo, Mitglieder, und der Director: Herr Clemens Hiegemann.

Der Commissar der Königlichen Regierung, Herr Landrath Kessler von Duisburg und der Präsident des Vorstandes, Herr I. W. Eutenberg, waren Krankheits halber verhindert, der Versammlung beizuwohnen.

Als Notar zur Aufnahme des Protocolls fungirte Herr Justizrath Berhkenkamp von Mülheim a. d. Ruhr.

An dieser vierten ordentlichen General-Versammlung theilnehmten sich ausweislich des nach §. 10 der Statuten angefertigten und als richtig bescheinigten Verzeichnisses 27 Actionaire mit 331 Actien, 151 Stimmen repräsentirend.

Der Vorsitzende eröffnete um 10 1/2 Uhr Vormittags die Versammlung.

Auf dessen Vorschlag wurden Herr Ewald Hilger als stellvertretender Vorsitzender, die Herren Gustav Engels und Ang. Grillo als Scrutatoren, und die Herren Wilhelm Stöckmann und Joh. Wihl. Meininghaus als Mitvollzieher des heutigen Protocolls sämtlich durch Acclamation gewählt.

Der in der Einladung bekannt gemachten Tagesordnung gemäss wurde hierauf durch den Director Herrn Clem. Hiegemann Namens des Vorstandes der Geschäftsbericht pro 1861/62 vorgelesen, dem wir Folgendes entnehmen:

Meine Herren!

Die Ihnen vorgelegte, statutenmässig revidirte Bilanz für das Geschäftsjahr 1861/62 weist einen Bruttogewinn nach von 39,027 8. —. Abschreibungen laut Statuten 26,158. 24. —.

Amortisation „ 1,440. —. —. 27,598. 24. —.
 Bleibt Reingewinn 11,428. 14. —.

So unerfreulich es bei unserer schwierigen Stellung ist, den geehrten Actionairen einen nur kleinen Netto Ueberschuss für die verlossene Geschäftsperiode zur Disposition stellen zu können, so genügend ist es andererseits, zu dem genauen und klaren Nachweis befähigt zu sein, durch welches Zusammentreffen von Umständen dies Resultat herbeigeführt worden ist. Die Lage unseres Geschäftes ist in sich selbst eine bessere geworden.

Ganz abgesehen von den statutenmässigen Abschreibungen haben wir das Werk auf einen effectiv höheren Werth gebracht, indem wir dasselbe auf Kosten des Betriebs - Contos nach Kräften regenerirten.

Es ist hierbei wohl zu berücksichtigen, dass nach einem fünfjährigen, in den letzten Jahren ausserst starken Betriebe vielfache Reparaturen und Ersatzstücke in allen Branchen nöthig wurden, welche diese Bilanz allein treffen, während die nächsten Jahre den eigentlichen Vortheil davon geniessen werden.

Die traurigen Conjunctionen, worunter die Hüttenwerke ohne Ausnahme schwer leiden, treffen unser Etablissement vorzugsweise desshalb um so empfindlicher, weil dasselbe auf die Fabrication von Stab- und Fagoneisen und Blechen lediglich angewiesen ist, ohne im Hochofenbetriebe, in der Fabrication von Eisenbahnbedarf, Puddelstahl u. dgl. Artikeln vermittelnde und ergänzende Factoren zu besitzen.

Bei dem feststehenden Principe, nur gute Waare in den Handel zu bringen, haben wir uns nicht entschliessen können, durch ein geringeres Fabricat einen grösseren Gewinn auf Kosten des so mühsam erworbenen guten Reanommées, dessen Erhaltung und Vermehrung eine unserer hauptsächlichsten Bestrebungen ist, zu erschwingen.

Die nächste Zukunft wird zeigen, dass wir im Interesse des uns anvertrauten Etablissements gehandelt und die Grundbedingungen zum vollen Genusse besserer Conjunctionen, sowie als sicherste Schutzwehr gegen die uns bevorstehende, keineswegs zu unterschätzende Concurrenz des Auslandes erfüllt haben.

Die unmittelbare Folge dieser Handlungsweise war bereits die stete Ueberhäufung mit Aufträgen, von denen wir zeitweise nicht unbedeutende zurückweisen mussten.

Ein Vergleich der diesjährigen Production mit der gewiss beachtenswerthen des Vorjahres wird Ihnen die Richtigkeit unserer Aussage bestätigen, und belieben Sie die vorhin erwähnten, nicht nur kostspieligen, sondern den Betrieb auch ernstlich hemmenden und zeitraubenden Reparaturen etc. mitzuerwägen.

In dem Betriebsjahre 1861/62 hatte das Werk:

- 22 Puddelöfen,
- 1 Schrottofen,
- 12 Schweissöfen,
- 3 Wärmlöfen zur Blechfabrication.

Hiervon waren durchschnittlich im Betrieb:

- 19 Puddelöfen,
- 1 Schrottofen,
- 10 Schweissöfen,
- 3 Blech-Wärmlöfen.

In den Puddelöfen und dem Schrottofen wurden verarbeitet:

29,339,325 Pfund Roheisen und Schrott, woraus 26,112,677 „ Rohluppen erzeugt wurden.

Es wurden producirt:

23,767,911 Pfund Stab- und Fagoneisen, Blech, Grubenschienen und zu fertigem Eisen wieder verarbeitete Abfälle.

Im letzten Betriebsjahre wurden also: 2,651,945 Pfund fertige Waare mehr fabricirt als im Vorjahr.

Die Gieserei lieferte 326,114 Pfund Gussstücke, welche nebst den in der mechanischen Werkstätte

verarbeiteten 636,223 Stabeisen, Bleche, Gussstücke und Fagoneisen - Schmiedestücke grösstentheils zum Selbstbedarf verwandt wurden.

Die Fabrik feinerster Steine lieferte 263,920 Stück Steine im Gewichte von 2,318,600 Pfund.

Die Brückenbau-Werkstätte verbrauchte 1067188 Pfd. Stabeisen und Bleche zur Herstellung von Brücken, Drehscheiben, Schachtgestängen und dergl. Arbeiten.

Wir facturirten pro 1861/62 excl. Gussstücke, Maschinentheile, feinerste Steine etc. 17,051,119 Pfd. Stabeisen, Bleche, Grubenschienen und Fagoneisen zum Werthe von 68768 2/3 28 3/4, was gegen das Vorjahr einen Mehrverkauf von 699,772 Pfd. für einen Betrag von 30884 2/3 20 3/4 4 1/2 ergibt.

Der durchschnittliche Verkaufspreis stellt sich gegen das Vorjahr um 15 Sgr. 9 1/2, und für Blech um 1 2/3 19 1/2 10 1/2 % Pfd. geringer heraus, was auf das ganze verkaufte Quantum einen Anfall von 14654 2/3 25 3/4 4 1/2 verursacht.

Im Gegensatz zu dem weiteren Fallen der Preise der Eisenfabrikate hielten sich während fast der ganzen Geschäftsperiode 1861/62 die Preise der besseren Roheisenorten, welche wir zu unserem Betriebe verwenden, auf einer unverhältnissmässigen Höhe.

Das jetzt laufende Geschäftsjahr hat wenigstens als natürliche Consequenz billigere Preise des Roheisens herbeigeführt, doch sind letztere noch lange nicht im richtigen Verhältnisse zu jenen des fertigen Eisens.

Die Kohlen, zwar im Allgemeinen billiger, als im Vorjahre, liessen an Qualität, soweit solche durch sorgfältige Förderung und für Hüttenbetrieb passende Mischung bedingt ist, viel zu wünschen übrig, so dass die Preisdifferenz zum grossen Theil illusorisch wurde.

Durch die im letzten Semester in hiesiger Gegend ausgeführten Häfen-, Brücken- und Eisenbahnbauten entstand ein aussergewöhnlicher Mangel an Arbeitskräften, selbst den gewöhnlichsten Arbeitern mussten wir in Folge dessen hohe Löhne zahlen; natürlich fielen diese ansehnlichen, pekuniären Opfer gleichfalls dem Betriebe zur Last. Wir haben seit Kurzem bei einer Reduction der Lohnsätze eine möglichst umfangreichere Einführung von Accord-Arbeiten angestrebt, und erwarten von letzterer Maassregel ein um so günstigeres Resultat für die Zukunft, als der Arbeiterstand dadurch zu erhöhter Thätigkeit und zur vollständigeren Entwicklung seiner Fähigkeiten angeporrt wird.

Bei einem jungen Etablissement, wie dem unsrigen, wird noch immer ein fester, zuverlässiger Arbeiterstamm empfindlich entbehrt, so tüchtige Kräfte wir auch fortwährend heranzuziehen und auszubilden uns bemühen.

Wir beschäftigen im Durchschnitt 580 Arbeiter, mit Angehörigen eine Zahl von ca. 1700 Seelen bildend. Ausser den im vorjährigen Berichte erwähnten Anschaffungen pro 1861/62, als: 1 Kumpelpresse, Kraneen für Gieserei und mechanische Werkstätte, Vermehrung der Maschinen der Brückenbau-Werkstätte, mussten wir dazu übergehen, verschiedene Façon- und Blechwalzen, 4 neue Reserve-Puddelöfen, 1 grossen Schweissöfen mit Doppelheizung, 2 Fraismaschinen, 1 grosse Walzendrehbank zu beschaffen.

Im jetzt laufenden Geschäftsjahre wurden gleichfalls verschiedene Anlagen nöthig. Vor Allem nennen wir schon jetzt:

grosse Stabeisenschere von 20" Querschnitt, Dampfwerk für die Universalwalze, Anbau an das Wa-zwerk zur Ueberdachung verschiedener Scheeren, Fräs-, Richt- und Bohrmaschinen, als Lagerraum für schwere Eisensorten, theilweises um solche dem Einflusse der Witterung zu entziehen, anderntheils um durch wesentlich verminderte Transportkosten nicht unerhebliche Ersparnisse zu erzielen,

1 dritten Kamin von 150' Höhe.

Sie dürften sich versichert halten, meine Herren dass wir erst nach reiflicher Erwägung zu diesen Anlagen übergegangen sind, ohne dabei von unserem bisherigen Streben nach einer sachgemässen Sparsamkeit abzuweichen.

Seitens des Vorstandes wurde auf betreffendes Anregen die Zusage erteilt, künftig einen Auszug aus dem Geschäftsberichte schon vor der Generalversammlung, statt wie bisher nach derselben, unter die Actionaire zu vertheilen.

Nachdem die Discussion über den Geschäftsbericht geschlossen war, trug Herr Gottfried Huland Namens der Revisions-Commission deren Bericht über das letztverlossene Geschäftsjahr vor.

Zum dritten Theil der Tagesordnung übergehend, wurde mit überwiegender Stimmenmehrheit be-

schlossen, keine Dividende zu vertheilen, sondern den vorhandenen Reingewinn von 11428 Fr. 14 Sgr. ganz dem Amortisationsfond gutzuschreiben.

Es kam hiernach der vierte Theil der Tagesordnung, Wahl zweier Vorstandsmitglieder, sowie dreier Rechnungsrevisoren und deren Stellvertreter, an die Reihe der Discussion und demnächstige Beschlussfassung. Erledigt waren die Stellen der Vorstandsmitglieder Herren Stadtrath Ad. Hasenkamp und D. Morian, indem Ersterer seinen freiwilligen Austritt erklärt hatte, und Letzterer durch's Loos ausgeschieden war. Die Neuwahl der Vorstandsmitglieder geschah durch geheimes Scrutinium und zwar zuerst für Herrn Ad. Hasenkamp. Von den abgegebenen 151 Stimmen erhielt Herr Ewald Hilger von Essen 150 Stimmen, mithin die absolute Stimmenmehrheit; derselbe nahm die Wahl an.

Bei der Wahl für den ausgeschiedenen Herrn D. Morian wurden wiederum 151 Stimmen abgegeben, von denen 86 auf Herrn D. Morian, 54 auf Herrn Otto Krieg, 9 auf Herrn Heinrich Schniewind und zwei auf Herrn Heinrich Mülhoff fielen, so dass also Herr D. Morian mit absoluter Majorität wieder gewählt wurde.

Derselbe nahm ebenfalls die Wahl an.

Als Revisions-Commissare für das laufende Geschäftsjahr wurden die Herren Gottfr. Huland, Ferd. Stein und Heinr. Mülhoff, und als deren Stellvertreter die Herren Joh. Wih. Meininghaus, Aug. Grillo und Gustav Engels durch Acclamation wieder gewählt, welche sämmtlich diese Wahl acceptirten.

Auf den Antrag des Herrn Gustav Hanau, welchem sich der Gesellschafts-Vorstand anschloss, soll sobald wie möglich eine ausserordentliche General-Versammlung berufen und darin über nachstehende Punkte beschlossen werden: 1) ob statt des, schon längere Zeit durch Krankheit verhinderten, Herrn I. W. Huttenberg ein anderes Vorstands-Mitglied zu wählen, und 2) ob eine Abänderung des §. 17 des Gesellschafts-Statuts vorbehalten der landesherrlichen Bestätigung dahin zu beschliessen sei: „Im Falle des Absterbens, des Austrittes oder einer mehr als sechs Monate dauernden Verhinderung eines Mitgliedes des Vorstandes muss Letzterer zur Wiederbesetzung der dadurch erledigten Stelle sofort eine ausserordentliche General-Versammlung berufen.“

In Ermangelung weiterer Anträge wurde die General-Versammlung geschlossen.

(Folgen die Unterschriften.)

Bilanz

vom 30. Juni 1861 bis 30. Juni 1862.

Activa.				Passiva.			
	Fr.	Sgr.	Pf.		Fr.	Sgr.	Pf.
I. Immobilär:			23794	9	I. Actien Capital Conto		500000
a) Grundbesitz-Conto			25476	9	II. Partial-Obligationen-Conto		250000
b) Wege- und Eisenbahn-Anlage-Conto	11793	4 8			III. Reservfonds-Conto		8299
c) Gas-Anlage-Conto	544	19 9			IV. Partial-Schuldurkunden-Conto		9260
Abschreibungen pro 1861/62			11248	14 11	(incl. Zinsen)		
d) Hütten-, Magazin- und Wohngebäude-Conto	32447	27 10			V. Kranken-Kasse-Conto		500
Abschreibungen pro 1861/62	913	13			VI. Creditoren	39027	8
e) Familien-Wohngebäude-Conto	14799	14 7			VII. Gewinn- u. Verlust-Conto BRUTTOGEWINN		
Abschreibungen pro 1861/62	431	22 9			Abschreibung pro 1861/62	26158	24
f) Hüttenbetrieb - Gebäude - Conto, incl. Rauch-, Wasserkanäle und Kessel-einmurrungen	111907	4 5			Amortisation „ 1440 „	37598	24
Abschreibungen pro 1861/62	3269	6 3			NB. Abschreibung pro		
g) Maschinen-Conto, incl. dazugehöriger Fundamentirungen, Puddel-, Schweiss- etc. Oefen	369278	18 1			1857/58	14243	4 3
Abschreibungen pro 1861/62	17165	18 3			1858/59	19507	9
			108637	28 2	1859/60	25252	6
II. Mobilär:					1860/61	28459	6 6
h) Model-, Mobilien-, Geräthschaften- und Werkzeugs-Conto	60336	2 3			1861/62	28158	24
Abschreibungen pro 1861/62	3892	21			In Summa bis 30.6. 62	113620	19 9
			56443	11 3			
III. Inventarium:							
i) Betriebsmaterialien			7353	26 4			
k) Rohmaterialien			63257	27 1			
l) Halbfabrikate			33886	6 11			
m) Fertige Waaren (Magazinbestand)			29708	19 8			
IV. Debitoren			361818	20 11			
V. Effecten-Conto			12388	14			
VI. Cassabestand			218	15 4			
VII. Wechselbestand			1414	9 10			
VIII. Amortisations-Conto			18000				
			1151662	3 7			
							1151662
							3 7

Styrum, Station Oberhausen, den 30. October 1862.

Actien-Gesellschaft für Eisen-Industrie. Der Vorstand.

Börsen- und Handels-Notizen.

Das Kriegsministerium erliess vor einigen Monaten eine Verfügung, welche in Bezug auf die Naturalienbeschaffung für die Armee die Anordnung traf, dass an Stelle der Händler in Zukunft die Producenten für die Lieferung der Cerealien heranzuziehen seien. In Beziehung hierauf ergeben nunmehr Seitens der Landräthe einzelner Kreise Bekanntmachungen über die Vorschriften für die allgemeine Beschaffenheit der Naturalien, welche allein in den Militärmagazinen angenommen, beziehungsweise an die Truppen abgegeben werden, zur Kenntnis der Producenten. 1) Das Getreide (Kornfrucht) überhaupt darf keinen fremdartigen oder dumpfen Geruch haben, muss von Erd- und Strohtheilen und von fremden Sämereien, besonders von Rade, Trespel, Knoblauch etc. frei, nicht ausgewachsen, nicht schimmelig, nicht mit Wurm oder Wurmsspuren besetzt und von möglichst schwerem Gewicht sein. Namentlich muss: a) der Roggen von reinem gesundem Geruch und Geschmack, von Staub, fremden Sämereien und Körnern, besonders Mutterkorn, frei und trocken sein. Derselbe soll nach der Regel ein Gewicht von mindestens 78 Pfund blank Eisen, gestrichenes Maass, pro Scheffel haben, worin jedoch das allgemeine Ernte-Ergebniss eine Aenderung notwendig machen kann, wenn nämlich überhaupt Natural von solcher Schwere nicht zu haben ist. b) der Hafer muss, wie eben vom Roggen gesagt, beschaffen sein, eine gelbliche glänzende Farbe und grosse volle meh-

haltige Körner haben und besonders frei von Unreinigkeiten sein. Derselbe soll je nach dem Ernte-Ergebniss nach der Regel ein Scheffel-Gewicht von wenigstens 45 Pfund haben. Sonst gilt dasselbe wie beim Roggen. Der schwarze Hafer wird, wenn er ein eigenthümliches Geräusch der Gegeck und sonst von tadelfreier Beschaffenheit ist, ebenfalls angenommen, wie auch der weissliche und graue Hafer. 2. Das Heu muss gut gewonnen, nicht bedeutend mit Schnittgras, Disteln, Segge, Kottenstern und anderen Kräutern vermischt sein, welche nahrunglos oder den Pferden schädlich sind, oder welche diese ungern geniessen. Es darf nicht mit Schilmlamm überzogen, nicht dumpfig oder schwarz oder gar schimmelig, sondern muss gutes gesundes Pferdeheu sein, welches trische Farbe und kräftigen Pflanzengeruch hat. Dasselbe wird nicht sogleich nach dem Einschnitte angenommen, sondern muss erst gehörig ausgeschwitzet haben und trocken sein. Auch Kleeheu wird, wo der Boden es erzeugt, vorausgesetzt, dass es vollkommen trocken und sonst von untadelhafter Güte ist, unter Umständen angenommen. In der Regel wird nur Heu vom ersten Schnitt angekauft. Es kommt jedoch auch die Nachmeth (Grummet) zur Aufnahme, wenn sie kräftig und lang genug ist, um nicht durch die Raufen zu fallen und von untadelhafter Beschaffenheit ist. 3) Das Stroh muss Richtstroh sein, noch die Aeblen haben, nicht mit Disteln vermischt sein, nicht dumpfig riechen und nicht von den Mäusen zerfressen sein. In der Regel soll Roggenstroh beschafft werden. Bei der zunehmenden Beiräthigkeit des

Roggenstrohs wird indess, namentlich nach ungünstigen Ernten, theilweise auch auf Weizen- oder anderes Stroh, auch sogenanntes Mischelstroh (aus Mischsaaten von Weizen und Roggen) zurückgegriffen. Bei dem Ankaufe von Heu und Stroh muss von den Magazinverwaltungen zur Deckung der unvermeidlichen Abgänge durch spätere Austrocknung und Saamenausfalle, ein angemessener Ausschlag verlangt werden, der nach den Ortsgebräuchen und nach der Art des Naturalien vereinbart wird. — Die Belgische Staatsschuld. Der Belgische Finanzminister hat der Kammer einen ausführlichen Bericht über die Finanzlage vorgelegt, aus welchem Folgendes hervorgeht: Die Belgische Staatsschuld zerfällt in zwei Theile: 1) Die Schuld, welche in Folge der Verträge vom Königreich der Niederlande übernommen, diejenige, welche durch die Organisation des Landes in den Jahren 1830—32, sowie diejenige, welche durch das Jahr 1848 erforderlich ward. Die Zinsen derselben bilden eine jährliche Last von 16,623,105 Fr., die Amortisation erfordert 1,580,740 Fr. per Jahr. 2) Die Schuld, welche zum Zweck der grossen öffentlichen Arbeiten aufgenommen wurde, erfordert zur Verzinsung 11,299,665 Fr., zur Tilgung 1,816,696 Fr. per Jahr. Das Capital dieser sämmtlichen Staatsschulden betrug ursprünglich 884,988,563 Fr., hiervon sind bereits getilgt 260,793,016 Fr. Es verbleibt demnach ein Capital von 624,196,547 Fr. Hierzu ist zu bemerken, dass das Capital der 2½ bis 4% Anleihen zum Nominalwerth angenommen ist. Auf 4% reducirt, erzielt sich eine Gesamtschuld